

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1827**

12.10.1827 (Nr. 283)



# Karlsruher Zeitung.

Nr. 283.

Freitag, den 12. Oktober

1827.

Baden. — Frei Stadt Bremen. — Freie Stadt Frankfurt. — Kurhessen. — Frankreich. — Großbritannien. — Niederlande —  
Türkei. — Griechenland. — Amerika. (Peru) — Verschiedenes.

## Baden.

Freiburg, den 10. Okt. Gestern sind Se. Hoheit der Herr Markgraf Leopold, Inhaber des hier garnisontrenden 4. Linien-Infanterie-Regiments, in höchstem Wohlseyn hier eingetroffen; auch Se. Durchl. der Herr Fürst von Fürstenberg sind gestern Abend von Donauwörthingen hier angekommen.

## Freie Stadt Bremen.

Ein Schreiben aus Bremen vom 23. Sept. meldet, daß die Arbeiten zur Ausgrabung des Bremer Hafens am 1. Juni d. J. wirklich begonnen haben; daß 4 — 500 Arbeiter fortwährend damit beschäftigt sind; daß das Terrain für den Zweck der Anlage unvergleichlich gefunden wird, da sich, so weit man gekommen ist, das heißt, bis zu 20 Fuß Tiefe und darüber, noch keine Spur von Schlupfand oder Moor, sondern nur der festeste Thonboden gezeigt; daß der in der Küstengegend herrschenden Wechselstieber ungeachtet, der Gesundheitsetat des Amts zu Bremerhafen nicht über 5 pCt. Kranke ergeben; daß in Gemäßheit der mit den Unternehmern geschlossenen Kontrakte das ganze Werk im Sommer 1830 vollendet seyn wird; daß in eben dieser Frist auch der von Seiten Hannovers bereits im Laufe dieses Sommers mit großem Eifer begonnene Bau einer in der geradesten Richtung von Bremerhafen bis in's Bremische Gebiet führenden Chaussée fertig werden soll; daß diese Chaussée auf 200 Fuß Länge nur einen Fuß Steigung erhält, und also, sobald man es zweckmäßig findet, auch mit einer Eisenbahn belegt werden kann; und daß die Aufbringung der zu dem Hafenbau erforderlichen Summen (wovon den Unternehmern die beiden bis dahin fällig gewordenen ersten Termine bereits ausgezahlt sind) in Bremen so wenig Schwierigkeiten finde, daß kein Pfennig dazu auswärtig angeliehen ist, noch angeliehen werden dürfte.

## Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, den 10. Okt. Se. Durchl. der Herzog von Nassau ist vergangene Nacht, von Diebrich kommend, hier durch nach Nürnberg gereist.

## Kurhessen.

Die theologische Fakultät zu Marburg hat Hrn. Mader, Präsidenten des Konsistoriums der reformirten Kirche zu Mühlhausen und Pfarrer zu Markkirch (im Elßaß), der durch treffliche Predigten und gefühlvolle Gedichte bekannt ist, die theologische Doktorwürde ertheilt.

## Frankreich.

Pariser Börse vom 9. Okt. (um 2 $\frac{1}{2}$  Uhr.)  
5prozent. Konsol. 101 Fr. 60 Cent. — 3prozent. Konsol. 71 Fr. 75 Cent.

— Die letzten Nachrichten aus Algier melden Folgendes:

Trotz der Annäherung der stürmischen Jahreszeit wird dieser Hafen fortwährend so enge blockirt, als möglich. Seit der Mitte des August hatte der Befehlshaber Collet das Linien Schiff die Provence verlassen, um auf die Amphitrite, ein rasirtes Schiff von 60 Kanonen, welches zu Ende des Juli von Brest hierher gesegelt ist, überzugehen, und seine Division, worin man immer 6 andere Fregatten zählte, hatte sich mit mehreren Korvetten und Aviso's verstärkt. Eine von den Fregatten wurde detachirt, um einige Zeit bei den Azoren zu kreuzen, und die Rückkehr der Schiffe von Terre-Neuve zu schützen; eine andere gieng vor Alexandria, um dort zwei algierische Kriegsschiffe (eine Fregatte und eine Korvette), die vor der Kriegs-Erklärung aus Algier ausgelaufen waren, zu blockiren.

Am 14. Sept. zerstörten die Korvetten Kornelia, der Faun und Hecla, an der Küste, östlich von Algier, ein mit Frucht beladenes Schiff, nachdem sie es gezwungen hatten zu stranden, und trotz eines lebhaften Kleingewehr-Feuers der Mauren, die es wieder flott zu machen suchten. Zwei Tage nachher fiel ein mit Salz beladenes und von Tunis kommendes Fahrzeug in die Gewalt der nämlichen Schiffe.

Da bei diesen zwei kleinen Gefechten H. Lion, ein auf dem Faun eingeschiffter Fähndrich, sich durch seine Geschicklichkeit und Kaltblütigkeit besonders ausgezeichnet hatte, so gerubete der König, ihn unter die Offiziere der königlichen Marine aufzunehmen.

## Großbritannien.

Ein merkwürdiges Dokument ist aus Mexiko nach England gebracht worden: das politische Leben des Kaisers Iturbide, von ihm selber zu Livorno, im September 1823, geschrieben. Dieses in einem sehr gemäßigten und freimüthigen Tone verfaßte Werk wirft ein helles Licht auf die Geschichte der mexikanischen Unabhängigkeit, und insonderheit auf den Vertrag von Cordova, der zum Zweck hatte, ein Mitglied der königl. spanischen Familie auf den Thron von Mexiko zu setzen; ein Plan, der damals von der spanischen Regierung verworfen wurde. (Globe and Traveller.)



## Niederlande.

Konkordat,  
zwischen Sr. Heil. Leo XII., Papst, und Sr.  
M. Wilhelm I., König der Niederlande.

Im Namen der allerheiligsten Dreifaltigkeit.

Se Heil. Papst Leo XII., und Sr. M. Wilhelm I., König der Niederlande ic., haben, von dem Wunsche besetzt, sich über die Angelegenheiten der römisch-katholisch-apostolischen Kirche im ganzen Königreiche der Niederlande mit einander zu verständigen, zu ihren Bevollmächtigten ernannt, und zwar Sr. Heil. der Papst Sr. Em. Mfr. Maurus Capellari, Kardinal-Priester der römischen Kirche, Präfekten der heil. Kongregation de propaganda fide; und Sr. M. der König der Niederlande Sr. Erz. Hrn. A. Ph. Grafen de Celles ic. Ihren außerordentlichen und bevollmächtigten Botschafter bei'm heil. Stuhle.

Nachdem besagte Bevollmächtigte ihre Vollmachten ausgewechselt und richtig befunden, sind sie über folgende Artikel übereingekommen:

Art. I. Das zwischen dem Papst Pius VII. und der französischen Regierung 1801 abgeschlossene, und in den südlichen Provinzen des Königreichs der Niederlande noch gültige Konkordat, findet auch in den nördlichen seine Anwendung.

Art. II. Jede Diözese wird ihr Kapitel und ihr Seminar haben.

Art. III. Für den Art. 17 der Konvention von 1801 vorgesehene Fall ist festgesetzt: So oft ein erzbischöflicher oder bischöflicher Stuhl erledigt wird, werden die Kapitel der erledigten Kirchen sorgen, im ersten Monat vom Tage der Erledigung an gerechnet die Namen der Kandidaten aus dem niederländischen Klerus, welche sie zur Regierung der erzbischöflichen oder bischöflichen Kirche für würdig und fähig erachten, und in welchen sie die durch die Kirchengesetze von einem Bischof erforderliche Frömmigkeit, Lehre und Klugheit erkannt haben, zur Kenntniß Sr. M. zu bringen. Sollten sich unter den Kandidaten zufällig welche befinden, die dem König nicht angenehm wären, so werden die Kapitel die Namen derselben aus der Liste streichen; diese hat jedoch noch eine genügsame Anzahl von Kandidaten zu enthalten, daß die neue Wahl des Erzbischofs oder Bischofs statt finden kann. Darauf werden die Kapitel zur kanonischen Wahl des Erzbischofs oder Bischofs schreiten, welchen sie nach den kanonischen Herkommen unter den Kandidaten, deren Namen auf der Liste stehen geblieben, wählen, und den Wahllist innerhalb des Verlaufs eines Monats dem heil. Vater einsenden. Der Papst wird nach der vom Papst Urban VIII. sel. Andenkens erlassenen Instruktion den Auftrag ertheilen, den Informationsprozeß über den Zustand der Kirche und die Eigenschaften der zum erzbischöflichen oder bischöflichen Stuhl bestimmten Person vorzunehmen; und wenn der heil. Vater nach Eingang des Resultates dieser Informationen, die von den kanonischen Gesetzen für einen Bischof erforderlichen Eigenschaften in der erwählten Person vereinigt findet, so wird er ihr nach den bestehenden Formen und in möglichst kurzer Frist mittelst apostolischer Briefe die kanonische Einsetzung ertheilen. Wenn dagegen die Wahl nicht kanonisch vollzogen oder wenn vom heil. Vater bei dem Kandidaten die besagten Eigenschaften nicht befunden worden, so wird der Papst aus besonderer Gunst dem Kapitel Vollmacht ertheilen, zu einer neuen Wahl in kanonischer Form zu schreiten.

Die Ratifikationen dieser Konvention werden innerhalb des Verlaufs von zwei Monaten, oder wo möglich noch früher, in Rom ausgewechselt werden.

Rom, den 18. Juni 1827.

Unterzeichnet: D. Maurus, Kard. Cappellari,  
Graf de Celles,  
Franziskus Capaccini,  
Germain.

Die nähere Bestimmung über die Eintheilung der Diözesen enthält, daß Mecheln das einzige Erzbisthum im Königreiche seyn, und Süd-Brabant und Antwerpen zu dessen Sprengel gehören wird. Außerdem werden 7 Bisthümer seyn, nämlich die vier schon bestehenden: Lüttich, Namur, Tournai, Gent, und drei neu zu errichtende: Brügge, Amsterdam und Herzogenbusch.

Die Diözese Lüttich soll die Provinzen Lüttich und Limburg in sich begreifen; die von Namur, die Provinz dieses Namens und das Großherzogthum Luxemburg; jene von Tournai, das Hennegau; jene von Gent, ganz Ost-Flandern; jene von Amsterdam, Nord- und Süd-Holland, die Provinzen Utrecht, Over-Yssel, Friesland, Grönningen, Zutphen; jene von Brügge, ganz West-Flandern; endlich jene von Herzogenbusch, Nord-Brabant, Geldern und Zeland.

Brüssel, den 1. Okt. Vor einigen Tagen war wieder viel die Rede von der Vergrößerung unsers Kanals, der Brüssel gewissermaßen zum Seehafen machen soll. Vorgestern versicherte man sogar bestimmt: Sr. M. der König hätte den desfalligen Plan genehmigt.

Brüssel, den 6. Okt. Der Kabinetsekourier Junot ist gestern mit Depeschen nach Rom abgegangen.

Der Affisenhof zu Brügge hat in seiner Sitzung vom 3. d. M. den P. von Blieger, Drucker der neuen Brügger Zeitung, so wie den A. Mosmans, Advokaten in Nymwegen, als des Versuchs überwiesen, durch zwei in das genannte Blatt aufgenommene Artikel den Samen des Mißtrauens und der Uneinigkeit unter den Bewohnern des Königreichs ausgestreut zu haben, den ersteren zu 16monatlicher, und den letzteren zu einjähriger Gefängnißstrafe und in alle Prozeßkosten verurtheilt.

## D e s t r e i c h.

Wien, den 5. Okt. Vorgestern ist der bei'm englischen Hofe akkreditirte portugiesische Botschafter, Graf Villareal, mit außerordentlichen Aufträgen Sr. M. des Kaisers von Brasilien hier eingetroffen. Er überbringt dem Vernehmen nach in Betreff der Regentschaft Sr. k.



H. des Infanten Don Miguel die nöthigen Instruktionen. Es heißt, indessen, daß der Infant noch einen Courier seines erhabenen Bruders abwartet, ehe er seine Reise nach Lissabon antritt. Gestern, als an Ihrem hohen Namensfeste, ertheilten Se. Majestät der Kaiser zahlreiche Audienzen, und nahmen die Glückwünsche der Hofswaigen an. Schon am Vorabend hatte die allerhöchste Familie ihre Wünsche dargebracht. Mittags war Familientafel, zu welcher außer der erzhertzoglichen Familie J. K. H. die Prinzessin Marie von Baiern und der Infant Don Miguel gezogen wurden. Abends erschienen beide Majestäten im Burgtheater, und wurden mit dem lebhaftesten Enthusiasmus empfangen.

Wien, den 6. Okt. Heute Morgens um 6 Uhr traten J. K. H. die Erzherzogin Sophie und ihre Schwester die Prinzessin Marie von Baiern Ihre Reise nach Zegernsee an. J. M. die Kaiserin begleitet ihre durchlauchtigsten Schwestern bis nach Burkersdorf.

— Se. Erz. der Hr. Graf von Pralorne, kön. sardinischer Gesandter am k. k. Hofe, ist von Turin hier eingetroffen.

#### T ü r k e i.

Bucharest, den 24. Sept. Aus Konstantinopel reichen unsere letzten Briefe nur bis zum 16. und enthalten nichts Neues. — Aus der Moldau wird gemeldet, daß ein neues russisches Korps in Bessarabien zur Verstärkung der dort stehenden Armee eingerückt sey. — Hr. v. Mincialy erwartet seine ferneren Verhaltungsbefehle von Hr. v. Ribeaupierre.

Einem Schreiben aus Alexandria vom 8. August zufolge war Folgendes der Bestand der aus diesem Hafen ausgelaufenen Expedition, welche bekanntlich am 8. September zu Navarin und Modon eingetroffen ist: Erste Division. Kommandant: der Kapudana Beg. Unmittelbar unter seinen Befehlen stehen: 2 Linienfahrer und 5 Fregatten aus Konstantinopel, erstere von 84 Kanonen. Unter den Befehlen des Niala-Beg: 3 Fregatten aus Tunis; 9 Korvetten aus Konstantinopel; 1 Brigg aus Tunis. — Zweite Division, lauter ägyptische Schiffe, auf europäischen Fuß organisiert. Kommandant: Moharrem Bei, Gouverneur von Alexandria. 4 Fregatten von 64 Kanonen; 11 Korvetten; 3 Brigg; 1 Golette; 1 Brigg; 5 Goletten u. Schooner; 6 Brander; zusammen 31 ägyptische Segel. — Division der Transporte: 10 bewaffnete ägyptische Brigg, zugleich als Eskorte: 1 bewaffneter ägyptischer Schackbur; 25 gewöhnliche türkische Transporte; 5 europäische Kauffahrer. Zusammen 41 Transporte, und die Stärke der ganzen Expedition 92 Segel.

Der Oberbefehl wird bis zum Zusammentreffen mit dem obersten Befehlshaber zu See und zu Land, Ibrahim Pascha, von dem Kapudana Beg und Moharrem Bei gemeinschaftlich geführt. — Das zehnte Infanterie-Regiment, welches sich an Bord der Flotte befindet, ist 3700 Mann stark, und wird von Achmed Bei befehligt. An Landtruppen sind außerdem 100 Mann Kavallerie

eingeschifft<sup>1)</sup>. — Lebensmittel und Munition sind in hinlänglicher Menge; an Geld ist eine Million spanischer Thaler eingeschifft worden. — Die algierischen Schiffe (1 Fregatte von 64 und 1 Korvette von 44 Kanonen) sind in Alexandria zurückgeblieben. Letellier und acht französische Offiziere befinden sich an Bord der Expedition. — Matrosen auf den organisierten ägyptischen Schiffen sind 3000 Araber der neuen Bildung. Die gesammte Expedition war, ohne Ausnahme irgend eines Individuums, bis zum 18. August, in allen ihren Gebahren bezahlt. (Oestreich. Beob.)

#### G r i e c h e n l a n d.

Aus einem Briefe des Hrn. Cynard an die europäischen Komite's zu Gunsten der Griechen heben wir folgende Stellen aus:

Ich halte mich für verpflichtet, meine Herren, eine Nachricht zu rügen, die unstreitig unschuldiger Weise, aber auch etwas leichtsinnig, von einigen Journalisten aufgenommen wurde. Sie meldeten nämlich: "Es heißt, der Graf Johann Capo d'Istria werde beträchtliche Geldmittel mit nach Griechenland nehmen." Man sprach von mehreren Millionen, und man scheint absichtlich auf die Quelle hingedeutet zu haben, aus der diese Hälfte geschöpft seyn dürfte. Ich glaube gern, daß man hiermit keine politische Eifersucht zwischen den Mächten erregen will; ich bin jedoch ermächtigt, diese Nachricht förmlich zu widerlegen, deren Wirkung wenigstens seyn würde, Griechenland der christlichen Mildthätigkeit zu berauben.

Der Graf Capo d'Istria, dessen Vermögen immer mittelmäßig war, und jetzt fast Nichts ist, hat auf jeden Gehalt verzichtet, indem er die Stelle annahm, zu der die Stimme seiner Mitbürger ihn rufte; er lehnte sogar einen Ruhegehalt ab, den Se. M. der Kaiser von Rußland ihm ertheilen wollte. Er dachte: Seine Ehre, seine Würde erfordere, dem Uebelwollen jeden Vorwand zu nehmen, und so ganz Europa den sichern Beweis zu geben, daß er nur ein Grieche seyn wolle und könne.

Die Nachrichten, die ich aus Griechenland erhalten habe, sind fortwährend günstig. Die Griechen haben alle Engpässe inne. Die Erscheinung der kombinierten Flotten bewies den Hellenen, daß sie von den christlichen Mächten nicht verlassen seyen, und in den Kirchen schickt man Gebete zu Gott, um ihm für die Dankschönkunft der Monarchen zu danken.

Boliga und Calavrita sind von den Türken, die der Sohn Colocotroni's gänzlich geschlagen hat, verlassen worden.

Nicetas errang einen ausgezeichneten Vortheil über

1) Wenn die in den Briefen aus Corfu enthaltene Angabe richtig ist, daß diese Fotte 5000 Mann Infanterie und 500 Reiter in Morea an's Land gesetzt habe, so muß selbe noch einige Truppen an der asiatischen Küste, oder auf Candia an Bord genommen haben.



die Aegyptier, und nahm ein beträchtliches Konvoi hinweg.

Überall schöpfen die Griechen wieder Hoffnung, und machen Expeditionen zu Land und zu Wasser, um ihre Grenzen vor dem Waffenstillstand auszudehnen. Den Türken sinkt der Muth.

Griwas hat das Fort Palamides dem General Church übergeben, und alle Kapitane's haben sich der Kriegszucht unterworfen, indem sie einwilligten, als Rebellen behandelt zu werden, wenn sie den höhern Befehlen nicht gehorchten.

Die Regierungskommission hat 10,000 harte Piaſter erhalten, die ihr von den griechischen Komite's geschickt wurden.

Man erwartet mit lebhafter Ungeduld die Ankunft des Präsidenten (Capo d'Istria).

Zante, den 26. Sept. Die ganze türkische ägyptische Flotte liegt jetzt im Golf von Navarin, und wird von den Engländern auf's strengste bewacht. Man versichert sogar: eine türkische Korvette, die, ohne auf die Blokade zu achten, den Golf habe verlassen wollen, sey mit starker Beschädigung an Masten und Takelwerk genöthigt worden, zurück zu kehren. Navarin ist also wahrscheinlich der Ort, wo sich die große Frage entscheiden, und woher man entweder einen Frieden, oder vielmehr nach türkischer Sitte einen Waffenstillstand, oder eine unerhörte Niederlage der ganzen türkischen Seemacht datiren wird! Ein drittes gibt es kaum; man müßte denn die Ehre der ersten Nationen Europa's in Zweifel stellen.

(Allg. Ztg.)

Lriest, den 5. Okt. Privatbriefe aus Corfu vom 26. Sept. bestätigen die neulich gemeldete Nachricht, daß die blokirende englische Eskadre eine tunesische Fregatte, welche Navarin verlassen wollte, zurückzukehren zwang, und daß die Engländer zuerst feuerten.

Amerika.  
(Peru.)

Briefe aus Lima vom 10. Juni melden, daß La Mar, an die Stelle von Santa Cruz, zum Präsidenten der Republik ernannt wurde. Die Indianer von Huanta haben gegen die Republik wieder die Waffen ergriffen. Es heißt: es seyen unter ihnen 200 aus der Schlacht von Ayacucho entkommene Spanier. Diese haben jene Indianer disziplinirt, und man versichert, daß sie eben so gut bewaffnet seyen, als die peruanischen Truppen, welche wenig geneigt sind, gegen sie zu kämpfen.

#### Verschiedenes.

Der russische Gesandte zu Konstantinopel, Hr. von Ribeaupierre, hat sich veranlaßt gefunden, einem dort allgemein verbreiteten Gerüchte (das auch in mehrere deutsche Zeitungen übergegangen ist) von dem Vorrücken der russischen Armee in Bessarabien offiziell zu widersprechen.

In öffentlichen Blättern heißt es: Die vertrauensvolle Unterstützung der angeländigten Geschichte Rußlands nach Karamsin, vom Professor Dr. Lappe, hat es bewirkt, daß sich dieses eben so interessante als nützliche Werk nun schon unter der Presse befindet. Der gediegene und anziehende Inhalt, so wie die schöne äussere Ausstattung desselben, werden den Dank des Verfassers am besten bekrunden. Alles Wesentliche des großen Karamsin'schen Werkes wird man hier in hinreichender Ausführlichkeit, so wie in der dem Original eiegenthümlichen Amuth der Sprache, wieder finden. Die vieljährigen eigenen Forschungen des Herausgebers aber, so wie die fleißigste Benutzung des klassischen Alterthums, nebst vielen andern scandinavischen, slavischen und deutschen Hülfquellen, findet man in den gleich mit hinzugefügten Anmerkungen, als Erläuterungen und Zusätze, gewissenhaft benutzt. Man kühnt daher, dieses Werk nicht mit andern unter ähnlichen Titeln zu verwechseln. Bis zur Leipziger Michaelismesse 1827 spätestens soll nun noch eine zweite wohlfeile Pränumeration auf dasselbe für 4 fl. 30 kr., oder eine Subscription für 5 fl. 24 kr. bei dem Verfasser selbst, oder in den Groosischen Buchhandlungen in Karlsruhe und Heidelberg angenommen werden. Nothwendig dürfte dieses Werk für alle Lehrer und Freunde der Geschichte werden; Religionsforscher, Rechtsgelehrte, Philosophen, Dichter und Künstler können aus demselben oft ganz neue Ideen über Welt und Menschen schöpfen; ja, selbst gebildete Jünglinge und Frauen werden hier Wissenswürdiges und Anziehendes in Menge finden.

#### Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

9. Okt.	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 7 $\frac{1}{2}$	27 Z. 7,6 L.	8,7 G.	58 G.	D.
M. 3	27 Z. 7,4 L.	13,0 G.	54 G.	W.
N. 9 $\frac{1}{2}$	27 Z. 7,6 L.	10,0 G.	57 G.	W.

Wenig heiter, dann ganz bewölkt, Nachts ziemlich heiter.

10. Okt.	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 7	27 Z. 7,0 L.	11,0 G.	58 G.	W.
M. 3	27 Z. 6,3 L.	15,0 G.	53 G.	SW.
N. 10	27 Z. 6,0 L.	12,1 G.	58 G.	W.

Ziemlich heiter, es bewölkt sich Nachmittags und regnet etwas, Nachts wieder ziemlich heiter.

Karlsruhe. [Anzeige.] Eine kleine Familie wünscht 1 oder 2 auswärtige junge Frauen, immer oder Knaben von guter Erziehung, deren Aeltern ihnen noch einigen Unterricht in hiesiger Residenzstadt geben zu lassen wünschen, gegen billige Bedingungen, in Kost und Logis bei sich aufzunehmen. Wo, erfährt man im Zeitungs-Komptoir.